

Donald Trump habe «eine Tür aufgestoßen», ist Fritz Vahrenholt überzeugt

geschrieben von Admin | 8. Januar 2026

von Redaktion

Vahrenholt war einst der «Posterboy» der Energiewende, wie er selbst sagt. Als Wirtschaftsvertreter der erneuerbaren Energie und ehemaliger SPD-Umweltsenator in Hamburg war er ein gern gesehener Guest in den Talkshows des öffentlich-rechtlichen Fernsehens. Später ging Vahrenholt auf **Distanz** zum «Klimaalarm» und begann, Fehlentwicklungen in den Energiepolitik zu **kritisieren**. Seither wird er von den Mainstream-Medien verschmäht.

2025 habe aber gezeigt, dass inzwischen die ganze Welt genug von der Klimapolitik habe, sagt Fritz Vahrenholt. Die Menschen hätten erkannt, dass die bisherige Erderwärmung kaum negative Konsequenzen habe. Sie würden aber immer deutlicher realisieren, dass die gängige Klima- und Energiepolitik mit **empfindlichen Wohlstandsverlusten** einhergehe. Es werde klar, dass die politische Elite die «Angstmache» mit dem Klima nur verwendet habe, um politische Ziele zu erreichen.

Donald Trump habe mit seiner Rückkehr zu einer vernünftigen Energiepolitik «eine Tür aufgestossen», ist Fritz Vahrenholt überzeugt. Nun sei entscheidend, ob der amerikanische Präsident mit seinem Kurswechsel wirtschaftlichen Erfolg habe.

Im Gegensatz zum Rest der Welt halte die politische Führungsschicht in Europa an ihrem Klimakurs fest. Die Politik auf unserem Kontinent richte sich noch immer an **unrealistischen Schreckensszenarien** aus, die aber von immer mehr Menschen durchschaut würden.

In Deutschland habe der Regierungswechsel keine wesentliche Änderung in der Klima- und Energiepolitik gebracht, stellt Vahrenholt fest. **Friedrich Merz** führe mehr oder weniger den Kurs der rot-grün geprägten Ampel-Koalition weiter. Die Union habe im Wahlkampf zwar noch eine Reaktivierung stillgelegter Kernkraftwerke angekündigt. Davon sei nun aber nichts mehr zu hören. Berlin befindet sich laut Vahrenholt noch immer in einer **ideologischen Blase**, gestützt durch den Support der öffentlich-rechtlichen Medien.

Das habe negative Konsequenzen, befürchtet Fritz Vahrenholt. Die hohen Stromkosten würden Deutschland allmählich kaputt machen: «Es wird in wenigen Jahren ein **böses Erwachen** geben.» Denn irgendwann werde dem Staat das Geld ausgehen, um die Fehler der irregeleiteten Energiepolitik

weg-subventionieren zu können. Vahrenholt geht davon aus, dass noch viel mehr Arbeitsplätze verschwinden werden und es auch wegen der fehlgeleiteten Energiewende zu einem «**harten wirtschaftlichen Aufprall**» komme.

Der **Schweiz** empfiehlt er, Deutschland nicht zum Vorbild zu nehmen. Vahrenholt ist aber zuversichtlich, dass unser Land den «grössten Unfug» in der Klima- und Energiepolitik vermeiden könne – dank der korrigierenden Wirkung von Volksabstimmungen .

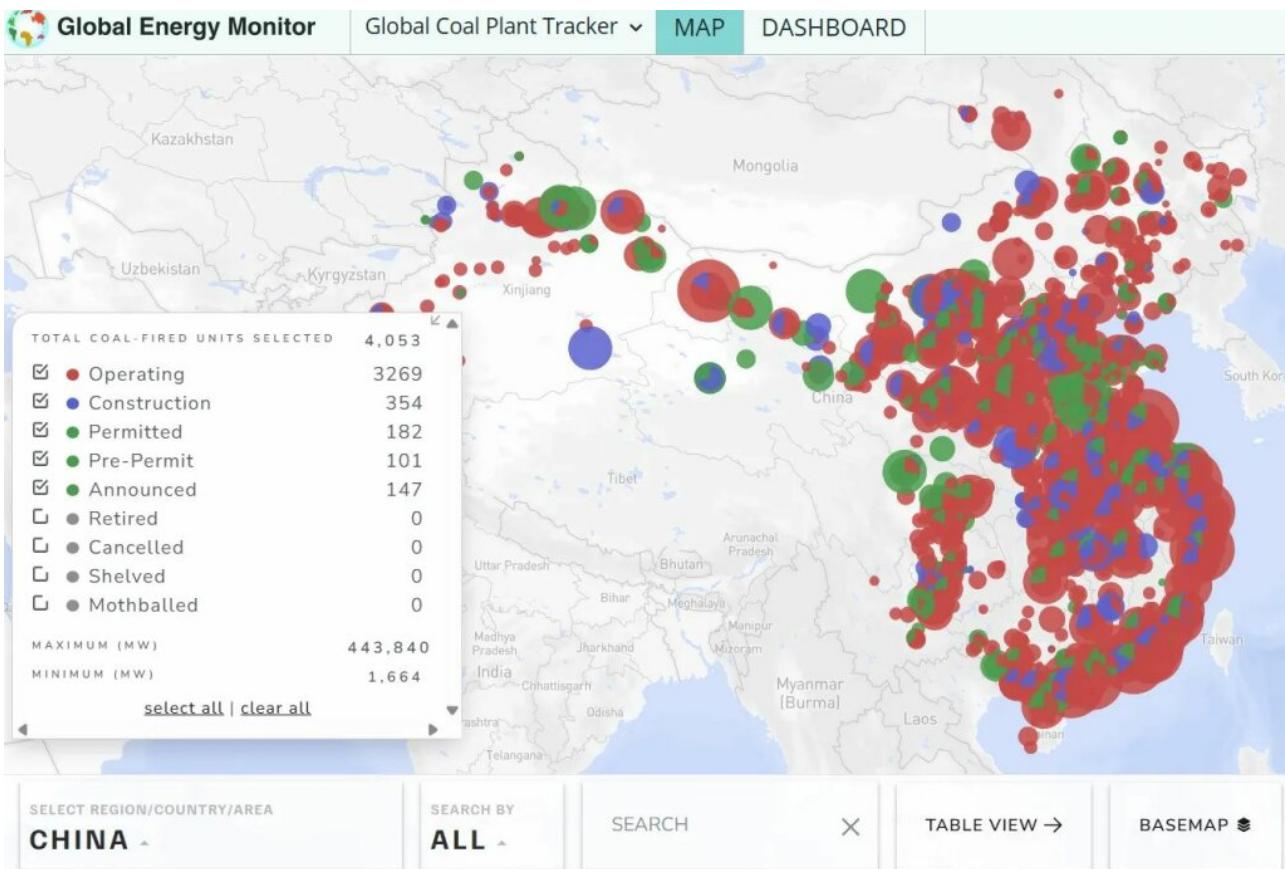
China ist kein Grünenergie-Staat!

geschrieben von Chris Frey | 8. Januar 2026

Cap Allon

Westliche Medien und Politiker stellen China zunehmend als „grünen Vorreiter“ dar. Die Energiedaten stützen dies jedoch nicht.

China ist der weltweit größte Kohleverbraucher. Im Jahr 2024 wurden etwa 59 % der Elektrizität aus Kohle gewonnen, und China verbrauchte rund 56 % der weltweit verbrannten Kohle. Es wurden fast keine Kohlekraftwerke stillgelegt. Und fast 800 neue Kohlekraftwerke sind derzeit in Planung (zusätzlich zu den 3.269 bereits in Betrieb befindlichen).



globalenergymonitor.org/

Es handelt sich hierbei nicht um veraltete Infrastruktur. Neue Kohlekraftwerke versorgen die Aluminium-, Polysilizium-, Metallsilizium- und Kohlechemieproduktion. Dies sind energieintensive Industrien, die auf billiger, kontinuierlicher fossiler Energie basieren.

Kohle bleibt das Rückgrat der chinesischen Industrie. Satellitenbilder zeigen riesige Kohlespeicher neben Kraftwerken und Metallgießereien in Industriestädten.

Entlang der Küste entstehen neue petrochemische und Kunststoffkomplexe.

Gleichzeitig steigt Chinas heimische Gaserzeugung. LNG-Terminals werden ausgebaut. Pipeline-Projekte schreiten voran. China ist auf dem besten Weg, der drittgrößte Erdgasproduzent der Welt zu werden.

Chinas Dominanz im Bereich „Clean Tech“ beruht auf fossilen Energieträgern im Upstream-Bereich. Kohlebetriebene Schmelzwerke erzeugen über 90 % des weltweiten Magnesiums. Nickel für Batterien stammt zunehmend aus kohlebetriebenen Industrieparks in Indonesien, wo emissionsintensive Raffinerieverfahren zum Einsatz kommen. China produziert etwa 97 % der weltweiten synthetischen Graphit-Anoden, größtenteils in kohleintensiven Provinzen, in denen Strom am billigsten ist.

China ist nicht führend in der industriellen Elektrifizierung, wie leichtgläubige/gekaufte westliche Medien/Politiker behaupten. China verkauft saubere Endprodukte an den Westen, während es zu Hause eine fossile Industriebasis betreibt. Unabhängige Bewertungen zeigen, dass die Industrie weiterhin von Kohle abhängig ist, was direkt zum Wirtschaftswachstum beiträgt.

Annual CO₂ emissions

Our World
in Data

Carbon dioxide (CO₂) emissions from fossil fuels and industry¹. Land-use change emissions² are not included.



Data source: Global Carbon Budget (2025)

OurWorldinData.org/co2-and-greenhouse-gas-emissions | CC BY

1. Fossil CO₂ emissions This refers to the carbon dioxide released when burning fossil fuels or from certain industrial activities. Burning fossil fuels – coal, oil, and gas – produces CO₂ during transport (cars, trucks, planes), electricity generation, heating, and energy use in industry. This also includes flaring, which is the burning of extra gas during oil and gas extraction. Some industrial processes also release CO₂. This happens especially in cement and steel production, where chemical reactions (unrelated to burning fuel) produce carbon dioxide. These figures don't include CO₂ emissions from changes in land use, like deforestation or reforestation.

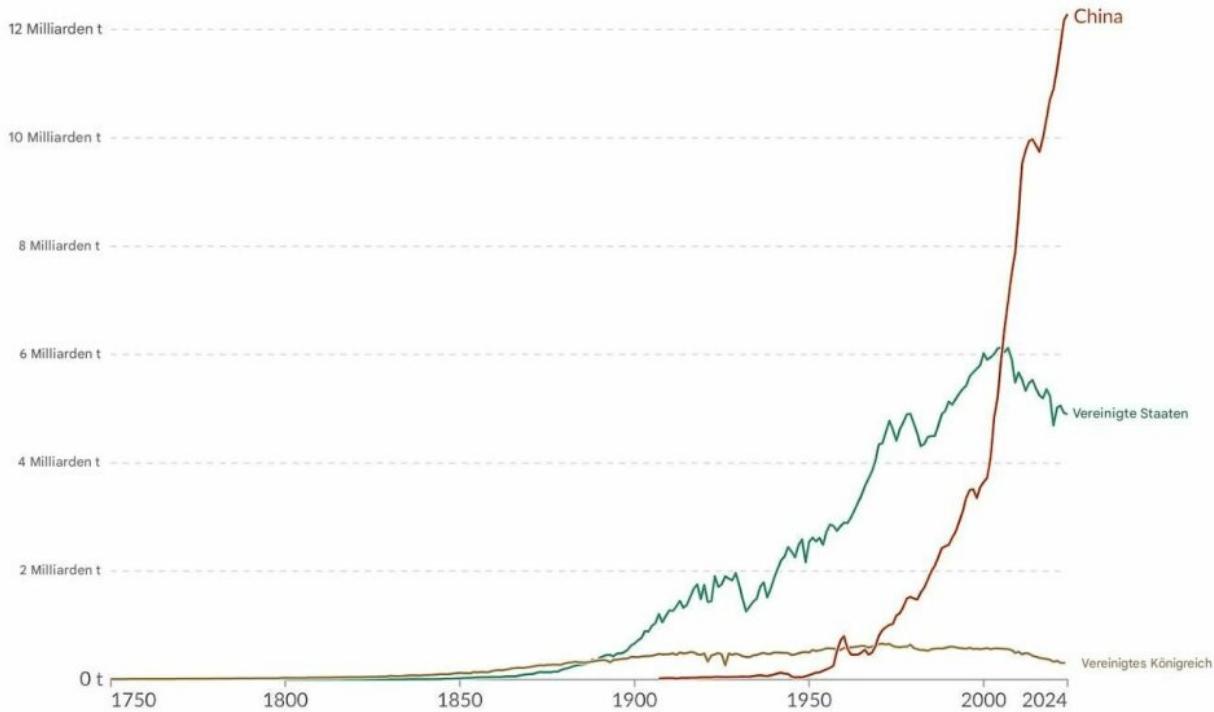
2. Land-use change emissions Land-use change emissions are the carbon dioxide (CO₂) released or removed when land use changes. They mostly come from deforestation, forest degradation, turning forests or other ecosystems into cropland or pasture, and draining peatlands. When vegetation is cleared or burned, the carbon stored in plants and soil is released as CO₂. Land-use change can also remove CO₂ from the atmosphere when vegetation grows back, for example, when forests regrow. This can lead to negative emissions in the data. In scientific and policy discussions, these emissions are sometimes grouped under the broader term "LULUCF" (land use, land-use change, and forestry). These estimates are uncertain because they depend on limited data and assumptions about land cover, how much carbon is stored in ecosystems, and how land is managed. They are separate from fossil CO₂ emissions from burning fossil fuels and certain industrial processes.

Diese Graphik in deutscher Übersetzung:

Jährliche CO2-Emissionen

Unsere Welt in Daten

Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen aus fossilen Brennstoffen und der Industrie¹. Emissionen aus Landnutzungsänderungen² sind nicht enthalten.



Datenquelle: Globales Kohlenstoffbudget (2025)

OurWorldinData.org/co2-and-greenhouse-gas-emissions | CC BY

1. Fossile CO₂-Emissionen. Dies bezieht sich auf das Kohlendioxid, das bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe oder bei bestimmten industriellen Aktivitäten freigesetzt wird.

Die Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Kohle, Öl und Gas erzeugt CO₂, beim Transport (Autos, Lkw, Flugzeuge), bei der Stromerzeugung, beim Heizen und bei der Energienutzung in der Industrie. Dies umfasst auch das Abfackeln, also das Verbrennen von überschüssigem Gas bei der Öl- und Gasförderung.

Einige industrielle Prozesse setzen ebenfalls CO₂ frei. Dies geschieht insbesondere bei der Zement- und Stahlproduktion, wo chemische Reaktionen (unabhängig von der Verbrennung von Brennstoffen) Kohlendioxid erzeugen

Diese Zahlen beinhalten keine CO₂-Emissionen aus Landnutzungsänderungen wie Entwaldung oder Wiederaufforstung.

2. Emissionen aus Landnutzungsänderungen Emissionen aus Landnutzungsänderungen sind das Kohlendioxid (CO₂), das bei Landnutzungsänderungen freigesetzt oder entfernt wird. Sie stammen hauptsächlich aus Entwaldung, Walddegradierung, der Umwandlung von Wäldern oder anderen Ökosystemen in Ackerland oder Weideland und der Trockenlegung von Torfgebieten. Wenn Vegetation gerodet oder verbrannt wird, wird der in Pflanzen und Böden gespeicherte Kohlenstoff als CO₂ freigesetzt.

Landnutzungsänderungen können auch CO₂ aus der Atmosphäre entfernen, wenn Vegetation nachwächst, zum Beispiel wenn Wälder nachwachsen. Dies kann zu negativen Emissionen in den Daten führen.

In wissenschaftlichen und politischen Diskussionen werden diese Emissionen manchmal unter dem Oberbegriff "LULUCF" (Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft) zusammengefasst.

Diese Schätzungen sind unsicher, da sie auf begrenzten Daten und Annahmen über die Landbedeckung, die Menge des in Ökosystemen gespeicherten Kohlenstoffs und die Landbewirtschaftung beruhen.

Sie sind getrennt von den fossilen CO₂-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe und bestimmten industriellen Prozessen

Dies als grünen Elektro-Staat zu bezeichnen ist eine Auslegung und keine Analyse.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/arctic-air-reclaims-northwest-snowy?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Die Falschinformationen-Inquisition: Wie Zensur anerkannte Narrative vor kritischer Prüfung schützt

geschrieben von Chris Frey | 8. Januar 2026

[Tilak Doshi](#) aus [Tilak's Substack](#)

Zum Jahresende haben die Hüter der Klimaorthodoxie erneut ihr rituelles Aufschreien der Empörung über die Maßnahmen der Trump-Regierung losgelassen. In einem [Kommentar](#) in The Guardian verglichen Bob Ward und Michael Mann – die Kampfhunde des alarmistischen Establishments – die Entscheidung der US-Regierung, das Nationale Zentrum für Atmosphärenforschung (NCAR) aufzulösen, mit Tyrannei, die von den Interessen der fossilen Brennstoffindustrie „bezahlt“ werde. Ihr Kommentar beginnt mit der erstaunlichen Behauptung, dass der sowjetische Diktator Josef Stalin Trumps Maßnahmen „verstanden und sogar geschätzt hätte“.

Sie werfen Präsident Trump vor, die Klimawissenschaft zu unterdrücken, und beschwören damit das Schreckgespenst des Lysenkoismus herauf, jener berüchtigten Episode, in der unter Stalins Regime Ideologie über empirische Forschung triumphierte. Die Ironie ist exquisit, auch wenn sie ihren Urhebern entgeht. Hier sind zwei Persönlichkeiten, die ihre Karriere damit verbracht haben, die Auslöschung von Andersdenkenden zu fordern, und nun ihre eigenen Sünden auf einen politischen Führer projizieren, der darauf bedacht ist, die Wissenschaft aus ideologischer Gefangenschaft zu befreien.

Eine Orwell'sche Bösartigkeit

Diese jüngste Salve ist keine Ausnahmeerscheinung, sondern Symptom einer tieferen Krankheit. Die Klima-pessimistische Sichtweise, ähnlich wie ihr Pendant in der COVID-19-Hysterie, stützt sich auf einen Zensurkomplex, der jede Abweichung als „Fehlinformation“ brandmarkt. Ward, eine feste Größe im Kreis der Umwelt-NGOs, hat sich seit langem auf persönliche [Angriffe](#) auf angesehene Wissenschaftler wie Richard Lindzen und Richard Tol spezialisiert und deren von Fachkollegen geprüfte Kritik als Ketzerei abgetan. Mann, [berüchtigt](#) für seine „Hockeyschläger“-Graphik, die historische Klimaschwankungen bequem ausblendet, um eine Krise zu konstruieren, wurde wegen seines prozesssüchtigen Eifers vor Gericht gerügt. In seinen Verleumdungsklagen haben Richter ihn und sein Anwaltsteam wegen irreführender Taktiken angeklagt und damit die Betrügerei seiner Behauptungen unterstrichen. Doch auf den Seiten des Guardian – diesem zuverlässigen Sprachrohr für grüne Ideologen – kehren die beiden die Realität um und stellen Trumps Kürzung der Mittel für aktivistische Institutionen als Zensur dar, obwohl genau das Gegenteil

der Fall ist.

Betrachten wir einmal die wirtschaftlichen und institutionellen Realitäten, die dieser Farce zugrunde liegen. Nach über fünf Jahrzehnten hat sich das NCAR zu einer von Steuergeldern finanzierten Propagandamaschine entwickelt, die Modelle produziert, die apokalyptische Zukunftsszenarien prophezeien, während sie die hartnäckigen Fakten der [Atmosphärenphysik](#) und der menschlichen [Anpassung](#) ignoriert. Der Schritt der Trump-Regierung, das NCAR zu schließen, steht im Einklang mit einer umfassenderen Initiative zur Wiederherstellung der wissenschaftlichen Integrität, wie sie in der Verordnung „[Gold Standard Science](#)“ des Präsidenten dargelegt ist. Diese Verordnung schreibt Transparenz bei staatlich finanzierter Forschung vor und stellt sicher, dass Modelle und Daten reproduzierbar und frei von den Verzerrungen sind, die alarmistische Prognosen prägen. Weit entfernt von stalinistischer Unterdrückung handelt es sich hierbei um eine Rückeroberung der Wissenschaft aus den Fängen nicht gewählter Bürokraten und ihrer [NGO-Verbündeten](#), die Milliarden in „Klimabildungs“-Stipendien stecken, die ausnahmslos einseitige Interessen vertreten. Die NOAA beispielsweise vergab regelmäßig [Millionenbeträge](#) an gemeinnützige Organisationen, die unter dem Deckmantel des Umweltschutzes grüne Dogmen verbreiteten.

Die Parallelen zum COVID-19-Debakel sind auffällig und zeigen, wie das Etikett „Fehlinformation“ als stumpfes Instrument dient, um Debatten in wissenschaftlichen Bereichen zum Schweigen zu bringen. Genauso wie Klimaskeptiker als „Leugner“ gebrandmarkt werden, wurden COVID-Kritiker als Verbreiter von Unwahrheiten abgestempelt. Jay Bhattacharya von der Stanford University, ein führender Epidemiologe, hat kürzlich in einem [Beitrag](#) auf X auf diese Hybris hingewiesen: Die Vorstellung, dass eine Clique von Bürokraten und aktivistischen Wissenschaftlern in komplexen Fragen unfehlbar Wahrheit von Irrtum unterscheiden kann, ist nicht nur arrogant, sondern auch wahnschaftlich. Bhattacharya selbst wurde [Opfer](#) der Zensur durch Anthony Fauci, der zusammen mit anderen Vertretern der medizinischen Establishment Social-Media-Plattformen unter Druck setzte, Beiträge zu unterdrücken, die Lockdowns und Impfpflichten in Frage stellten.

Auf der anderen Seite des Atlantiks ist das Zensurregime der Europäischen Union unter der Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen ein Beispiel für diese technokratische Übergriffigkeit. Die nicht gewählte Eurokratin röhmt sich damit, mit ihrem [Gesetz](#) über digitale Dienste die Meinungsfreiheit vor „schädlichen und illegalen Aktivitäten“ im Internet zu schützen. Damit sollen Medienplattformen eingeschränkt werden, die „Desinformation“ und kritische Meinungen zu Masseneinwanderung, dem Ukraine-Konflikt oder den ruinösen Kosten der grünen Agenda in Europa verbreiten.

In einer Tirade, die Orwell beeindrucken würde, spricht Frau Von der Leyen darüber, dass „Pre-Bunking“ dem „Debunking“ angeblicher

Unwahrheiten vorzuziehen sei und dass angebliche „Fehlinformationen“ ein Virus seien:

„... müssen wir eine gesellschaftliche Immunität gegen Informationsmanipulation aufbauen, denn Untersuchungen haben gezeigt, dass Pre-Bunking viel erfolgreicher ist als Debunking. Pre-Bunking ist im Grunde das Gegenteil von Debunking. Kurz gesagt: Vorbeugen ist besser als heilen. Wenn man sich Informations-Manipulation als Virus vorstellt – anstatt eine Infektion zu behandeln, sobald sie sich festgesetzt hat, also Debunking –, ist es vielleicht viel besser, zu impfen, damit der Körper immunisiert ist.“

Wo haben wir diese Geschichte über Impfungen schon einmal gehört? Vielleicht sollten wir nicht auf die **fehlenden** SMS-Nachrichten von Frau Von der Leyen eingehen, die den EU-Deal über 1,8 Milliarden Dosen Corona-„Impfstoff“ im Wert von 35 Milliarden Euro besiegelten, der mit Pfizer-CEO Albert Bourla ausgehandelt worden war.

In Neuseeland ging die ehemalige Premierministerin Jacinda Ardern noch weiter und erklärte Regierungsquellen zu den einzigen **Schiedsrichtern** der COVID-Wahrheit, wodurch sie legitime Kritik von skeptischen Ärzten und Wissenschaftlern effektiv **kriminalisierte**, weil diese ihren hippokratischen Eid einhalten. Diese Orwell'sche Haltung – bei der staatlich genehmigte Vorgaben unantastbar sind – findet sich auch im Klimabereich, wo das Hinterfragen von Netto-Null-Phantastereien den beruflichen Ruin bedeutet.

Der Trump'sche Gegenangriff

Der Digital Services Act der EU sieht vor, Social-Media-Giganten zu zwingen, Inhalte zu unterdrücken, die den Orthodoxien Brüssels widersprechen, was zu einer einschüchternden Wirkung auf den offenen Diskurs in der ganzen Welt führen würde. Anfang des Monats verhängte die Europäische Kommission gegen Elon Musks X eine **Geldstrafe** in Höhe von 140 Millionen Dollar wegen „Nichteinhaltung“ der Vorschriften. Aber es ist jetzt eine Trump'sche Welt, welche die Eurokraten bis zum Äußersten frustriert. Das Bekenntnis der USA zu den Grundsätzen des Ersten Verfassungszusatzes steht im Widerspruch zu Europas Abgleiten in einen regulatorischen Autoritarismus. Der Justizausschuss des US-Repräsentantenhauses **bezeichnet** die digitalen Vorschriften als Zensur, die „weitgehend einseitig ist und fast ausschließlich politische Konservative ins Visier nimmt“.

US-Außenminister Marco Rubio **konterte** letzte Woche:

*„Viel zu lange haben Ideologen in Europa organisierte Bemühungen unternommen, um amerikanische Plattformen dazu zu zwingen, amerikanische Standpunkte zu bestrafen, die ihnen nicht gefallen. Die Trump-Regierung wird diese ungeheuerlichen Akte extraterritorialer Zensur nicht länger tolerieren. Heute wird das Außenministerium **Maßnahmen** ergreifen, um*

führenden Persönlichkeiten des globalen Zensur-Industriekomplexes die Einreise in die Vereinigten Staaten zu verweigern. Wir sind bereit und willens, diese Liste zu erweitern, wenn andere ihren Kurs nicht ändern.“

Die Sanktionen des US-Außenministeriums gegen NGO-Führungskräfte und einen ehemaligen EU-Beamten, die an diesen Bemühungen beteiligt waren, unterstreichen die geopolitische Kluft. Unterstaatssekretärin Sarah Rogers nannte die Namen der Personen und die Gründe für ihre Sperrung. Auf der Verbotsliste der USA stehen Imran Ahmed (Centre for Countering Digital Hate), Josephine Ballon und Anna-Lena von Hodenberg (HateAid), Thierry Breton (ehemaliger EU-Kommissar) sowie Clare Melford (Global Disinformation Index).

Sehen wir uns diese Zensoren einmal genauer an. Thierry Breton war einer der Hauptarchitekten des Digital Services Act. Im August 2024 verschickte er als EU-Kommissar für Binnenmarkt und digitale Dienste einen Brief, in dem er Elon Musk vor dessen Live-Stream-Interview mit dem Kandidaten Trump drohte, der für seine zweite Amtszeit kandidierte. Die Hybris eines EU-Beamten, Herrn Musk zu warnen, dass seine Plattform wegen der Verbreitung schädlicher Inhalte in der EU angeklagt werden könnte, kann nur als bizarr bezeichnet werden.

Unterstaatssekretärin Rogers beschuldigte den britischen Staatsbürger Imran Ahmed in einem [Social-Media-Beitrag](#) vom 23. Dezember, „mit den Bemühungen der Biden-Regierung, die Regierung gegen US-Bürger einzusetzen“, zu kollaborieren, und schrieb, dass seine Organisation den „berüchtigten ‚Disinformation Dozen‘-Bericht“ veröffentlicht habe, der eine Kampagne zur De-Plattformierung derjenigen ausgelöst habe, die die Sicherheit von COVID-19-Impfstoffen in Frage stellen, darunter der derzeitige Minister für Gesundheit und Soziales, Robert F. Kennedy Jr. „Aus durchgesickerten Dokumenten des CCDH geht hervor, dass die Organisation ‚Musk von Twitter verbannen‘ und ‚regulatorische Maßnahmen der EU und UK auslösen‘ als Prioritäten aufgeführt hat... Die Organisation unterstützt den Online Safety Act von UK und den Digital Services Act der EU, um die Zensur in Europa und weltweit auszuweiten.“

Anna Lena von Hodenberg ist die Leiterin und Gründerin von Hate Aid, einer deutschen Nichtregierungsorganisation, die nach den Bundestagswahlen 2017 gegründet worden ist, um konservativen Gruppen wie der AfD entgegenzuwirken. Frau von Hodenberg und ihre Nichtregierungsorganisation sind offizielle „vertrauenswürdige Melder“ im Rahmen des EU-Gesetzes über digitale Dienste.

Es ist interessant und kein Zufall, dass Imran Ahmeds CCDH von Morgan Sweeny gegründet worden war, dem Chefberater von Kier Starmer. Clare Melford ist die Gründerin des Global Disinformation Index, einer weiteren britischen NGO, die sich energisch für die Bekämpfung von „Hassreden“ einsetzt und tatsächlich jeden verfolgt, der andere Ansichten als das offizielle Dogma zum Klimawandel vertritt, oder sogenannte Impfgegner. Ahmed ist der CEO des Center for Countering

Digital Hate und Melford ist die Gründerin des Global Disinformation Index, beides Organisationen, die sich sehr aktiv gegen „Hassreden“ einsetzen und tatsächlich jeden verfolgen, der andere Ansichten als das offizielle Dogma zum Klimawandel vertritt, oder sogenannte Impfgegner.

Moralischer Bankrott der Eurokraten

Von der Leyens Äußerungen zu „geimpften Informationen“ klingen angesichts der Deindustrialisierung Europas hohl, wo durch klimapolitisch motivierte Energiepolitik Fabriken geschlossen und Strompreise in die Höhe getrieben wurden sowie die Wettbewerbsfähigkeit untergraben haben. Die deutsche Energiewende, einst als Vorbild gepriesen, ist heute ein warnendes Beispiel für wirtschaftliche Selbstzerstörung, mit einem Einbruch der Produktionsanteile im verarbeitenden Gewerbe und stagnierendem BIP-Wachstum.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Im Zentrum dieses von der EU angeführten Zensurkomplexes steht ein moderner Lysenkoismus, bei dem Ideologie als Wissenschaft getarnt wird. Die heutigen Klima-Lysenkoisten lehnen empirische Unannehmlichkeiten ebenfalls ab: Satellitendaten, die keine Beschleunigung des Meeresspiegelanstiegs zeigen, historische Aufzeichnungen über global wärmere Perioden wie die mittelalterliche Warmzeit oder Wirtschaftsmodelle, die belegen, dass Netto-Null-Ziele Billionen kosten würden, während sie nur vernachlässigbare Klimavorteile bringen würden. Aber die Eurokraten verurteilen selbstverständliche Argumente als „Fehlinformationen“, dass billige, zuverlässige Energie die Grundlage für das Wohlergehen der Menschen ist. Man beachte den Aufstieg Asiens, wo Kohle, Öl und Gas über Jahrzehnte hinweg ein durchschnittliches BIP-Wachstum von 7 % befeuert und die Armut in Regionen wie Ostasien von 60 % unter 5 % gesenkt haben.

Die institutionellen Anreize hinter dem Klimaalarmismus sind verhängnisvoll. Multilaterale Organisationen wie der IWF und die Weltbank sowie grüne Lobbygruppen verbreiten weiterhin den Mythos der „Subventionen für fossile Brennstoffe“, der die Märkte verzerrt, indem er Kohlenwasserstoffe benachteiligt und gleichzeitig intermittierende erneuerbare Energien weltweit mit jährlich 1,3 Billionen Dollar subventioniert. In Afrika ignoriert das Streben nach einem „Sprung in die Erneuerbarkeit“ den dringenden Bedarf des Kontinents an Grundlaststrom und verurteilt Millionen Menschen unter dem Banner der Klimagerechtigkeit zu Energiearmut. Westliche Eliten, die von den Folgen abgeschirmt sind, predigen „Degrowth“, während die Entwicklungsländer der BRICS+ einen solchen Masochismus ablehnen und sich für einen pragmatischen Energiemix entscheiden, der Wachstum vor moralischer Selbstdarstellung priorisiert.

Die Widersprüche der Zensoren von „Fehlinformationen“ sind offensichtlich: Alarmisten prangern „Fehlinformationen“ an, während sie

Weltuntergangsszenarien propagieren, die sich nicht bewahrheiten – man denke nur an die 50 Jahre apokalyptischer [Vorhersagen](#). Der rasante industrielle Niedergang Europas offenbart die Torheit, die Energiepolitik der Ideologie unterzuordnen. In den USA bröckelt die von Larry Fink von BlackRock und anderen vorangetriebene ESG-Investitionskampagne, die Billionen in unterdurchschnittlich rentable grüne Anlagen fließen ließ, weil die Renditen hinter den Erwartungen [zurückbleiben](#) und die Klagen wegen Verletzung der Treuhänderpflichten zunehmen.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Ein Neujahrsgeschenk

Dennoch gibt es Grund zum Optimismus in dieser Dämmerstunde technokratischer Hybris. Die Wiederwahl von Präsident Trump signalisiert eine Hinwendung zu einer evidenzbasierten Politik, welche die Wissenschaft von der Inquisition der Fehlinformationen befreit. Durch die Streichung der Mittel für Aktivisten-Enklaven wie NCAR und die Durchsetzung von Transparenz per Durchführungsverordnung ebnet die Regierung den Weg für echte Forschung. Stellen Sie sich eine Welt vor, in der Debatten über Klimasensitivität, die Rolle von Sonnenzyklen oder die Kosten der Anpassung offen geführt werden, ohne Angst vor Zensur.

Jay Bhattacharya erinnert uns daran, dass freie Meinungsäußerung und Reproduzierbarkeit als Maßstab für Wahrheit notwendige Voraussetzungen für das Gedeihen der Wissenschaft sind. Wir brauchen rationale Argumente und Daten, nicht die Zensur staatlich definierter „Fehlinformationen“. Dass das US-Außenministerium die Zensoren zensiert, ist eine gute Nachricht zum Jahreswechsel.

*A version of this article was published in the Daily Sceptic
<https://dailysceptic.org/2025/12/31/the-misinformation-boondoggle-how-the-eu-led-censorship-industrial-complex-shields-approved-narratives-from-scrutiny/>*

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2026/01/01/the-misinformation-inquisition-how-censorship-shields-approved-narratives-from-scrutiny/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Klimaterrorismus: Militante linke Aktivisten nutzen Brandstiftung im Stromnetz, um mitten im Winter 45.000 Berliner Haushalte lahmzulegen

geschrieben von Andreas Demmig | 8. Januar 2026

Von Jo Nova

Sie wollten „der herrschenden Klasse den Strom abschneiden“
Die Welt zu retten bedeutet jetzt, Brandstiftung zu begehen und Oma
mitten im Winter in Deutschland tagelang den Strom abzustellen

Die NOAA setzt eine neue Generation von KI-gestützten globalen Wettermodellen ein.

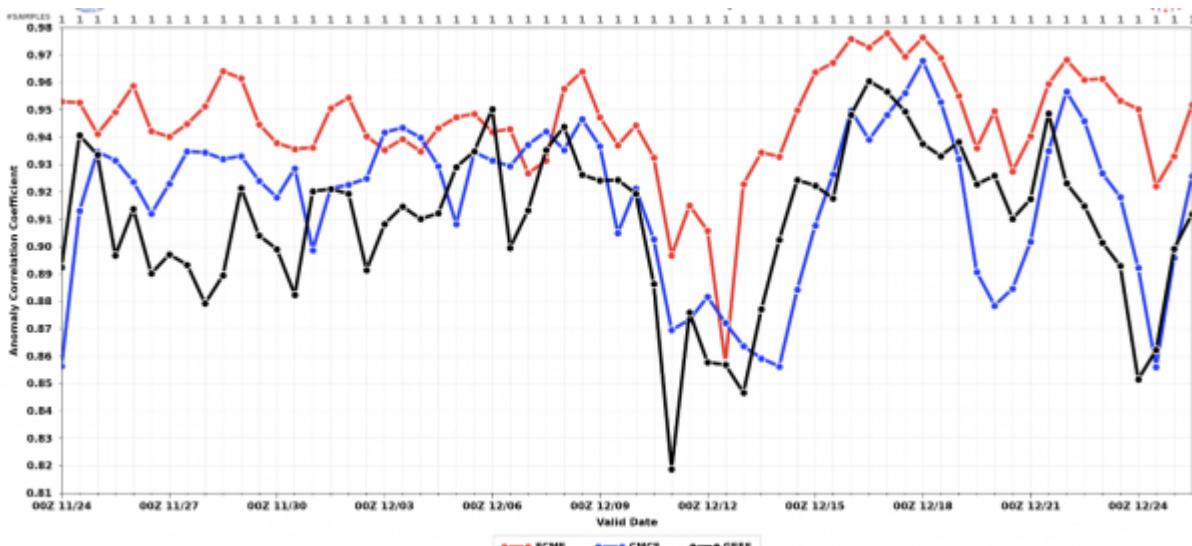
geschrieben von Chris Frey | 8. Januar 2026

[Joe Bastardi](#)

So also lautet die große Schlagzeile:

Die NOAA setzt eine neue Generation von KI-gesteuerten globalen Wettermodellen ein

Ich beobachte sie. Bislang sind sie ein Witz. Überall, wenig Konsistenz von Lauf zu Lauf. Kurz gesagt, sie ahnen das NOAA GEFS nach, das Flaggschiff der US-Modelle, für dessen Entwicklung im Laufe der Jahre Milliarden ausgegeben wurden, und liegen selbst am 5. Tag gegenüber dem europäischen (rot) und kanadischen (blau) Modell auf dem letzten Platz. Ich bin mir sicher, dass auch das UKMET noch besser ist.



Auch die Euro-Klimamodelle sind völlig uneinheitlich. Der jüngste Kälteeinbruch zwischen Thanksgiving und Weihnachten, den wir vorausgesehen und in unserer Winterprognose vom 29. August hervorgehoben hatten, wurde von den Modellen erst Mitte November simuliert. Selbst jetzt sind sie sich für Januar völlig uneinig. Aber glauben Sie es oder nicht, ich bin nicht hier, um sie wegen des Wetters zu kritisieren, sondern wegen etwas anderem, das ich herausgefunden habe.

Jedes Jahr im Dezember treffe ich mich mit einigen prominenten Klimaskeptikern (die ich zum Schutz ihrer Unschuld nicht namentlich nennen werde) an einem geheimen Ort, den wir immer geheim halten, um sicherzustellen, dass keine Klimafanatiker auftauchen und uns mit orangefarbener Sprühfarbe besprühen (okay, es ist ein Ort in der Nähe von Boston). Zwei von ihnen sind an einem großen Projekt beteiligt, um sicherzustellen, dass die KIs alle Klimainformationen erhalten, nicht nur das bestehende Paradigma. Im Grunde genommen tun sie in großem Stil das, was Sie mich in einigen Blogs tun gesehen haben. Ich ging also davon aus, dass, sobald die Korrektur vorgenommen ist und die KI zugibt, dass sie sich geirrt hat und etwas übersehen hat, dies Teil der Datenbank der KI wird.

FALSCH!

Meines Wissens nach wird hier offenbar nicht berücksichtigt, was korrigiert werden muss. Es erhält also einen kontinuierlichen Strom einseitiger Informationen, die selbst nach einer Korrektur nicht angepasst werden. Es kommt möglicherweise zu dem Schluss, dass dies der Fall ist, und die Schlussfolgerung kann das Gegenteil dessen sein, was es vor Ihrer Aufforderung war, sich auch andere Lösungen anzusehen, aber dann wird dies nicht berücksichtigt.

Es wird also mit Ihnen reagieren und sich selbst korrigieren, aber es wird dann seine Datenbank nicht ändern, um dies als Antwort für jemand anderen zu übernehmen.

Das finde ich ziemlich interessant. Die von Menschen gemachte

Klimapolitik verschwindet nicht. Sie wird lediglich für den Tag umgestaltet, an dem die derzeit Verantwortlichen nicht mehr verantwortlich sind. Die Vorstellung meiner Mitstreiter, dass wir „gewinnen“, finde ich lächerlich. Das sollte Ihnen die Geschichte lehren. Eine kleine Gruppe von Eiferern, die überzeugt sind, die Antwort zu kennen, hat es immer geschafft, irgendwie die Kontrolle zu übernehmen, und für sie ist die Klimapolitik das ultimative Kontrollinstrument.

Die KI-Modelle sind ebenfalls ein Werkzeug. Ich vermute jedoch, dass die meisten von ihnen von Menschen programmiert werden, deren Weltanschauung stark von dem Szenario einer vom Menschen verursachten Klimakatastrophe geprägt ist. Und da dies in KIs so stark verankert ist, ist es eine gewaltige Aufgabe, ihnen eine ausgewogene Darstellung der Informationen zu liefern, die sie berücksichtigen können. Ihre Ausweichposition ist immer das, was ihnen eingegeben wurde, denn selbst wenn sie etwas zugeben, beziehen sie es offenbar nicht mit ein.

Ich weiß nicht, wie es meinen Meteorologen-Kollegen da draußen geht, aber wenn sie KI-Modelle so beobachten wie ich, werden sie feststellen, dass sie nur geringfügig besser sind. Das analoge Verfahren hat sie wie Scarlett O’Haras Maultier für die fröhe Kälte geschlagen, und vor uns bahnt sich eine weitere große Schlacht an. Vor zwei Wochen sangen die Modelle noch das Lied „Der Winter ist vorbei“, und jetzt kommen sie zu unseren analogen Vorstellungen über den Januar zurück.

Natürlich ist ein Hilfsmittel großartig, das schnell Fakten zusammenstellt und eine Antwort vorschlägt. Man sollte jedoch vorsichtig sein, was einem hier vorgesetzt wird. Dazu gehören auch die Schlagzeilen der NOAA über ihre KI, aber vor allem muss man verstehen, dass nur weil eine KI Ihren Standpunkt bestätigt, dies nicht bedeutet, dass er auch in ihre Datenbank aufgenommen wird.

Jemand hat einmal gesagt: „Es kommt nicht darauf an, wer wählt, sondern wer die Stimmen zählt.“

Bei KI-Modellen kommt es wirklich darauf an, wer sie mit Informationen füttert. Vor allem angesichts von Aussagen wie denen, die der renommierte Klimagigant John Kerry gerade gemacht hat:

„Wissen Sie, es gibt derzeit viele Diskussionen darüber, wie man diese Instanzen einschränken kann, um sicherzustellen, dass man eine gewisse Rechenschaftspflicht in Bezug auf Fakten usw. hat. Aber sehen Sie, wenn die Menschen nur eine Quelle nutzen und diese Quelle krank ist und, wie Sie wissen, eine Agenda verfolgt und Desinformationen verbreitet, dann ist unser Erster [Verfassungszusatz](#) ein großes Hindernis, um sie einfach aus der Welt zu schaffen.“

Sie werden nicht verschwinden, und sie werden verdammt sicher dafür sorgen, dass sie die KI-Modelle kontrollieren. Das Ziel ist es, KI als Antwort zu propagieren (sei es durch Schlagzeilen der NOAA) und Sie dann

dazu zu bringen, deren Autorität ganz selbstverständlich zu akzeptieren.

Die einzige Lösung: Fordern Sie die Autorität heraus!

Link:

<https://www.cfact.org/2025/12/30/noaa-deploys-a-new-generation-of-ai-driven-global-weather-models/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Anmerkungen des Übersetzers hierzu: Es ist eine Binsenweisheit, dass die Vorhersagegüte numerischer Wettermodelle linear abnimmt, je weiter sie in die Zukunft reichen. M. E. spielt es da überhaupt keine Rolle, ob diese Modelle durch KI oder sonst was gestützt werden. Erfahrene Prognostiker (von denen ich mir einbilde einer zu sein nach über 40 Jahren der Tätigkeit in diesem Bereich) werden die Modellergebnisse immer interpretieren und dabei ihre Erfahrungen einfließen lassen. Erfahrung ist aber ein anderes Wort für Statistik, wenngleich diese auch nicht in Tabellen und Graphiken gefasst ist.

Fazit: Jeder Prognostiker sollte den letzten Satz im obigen Beitrag beherzigen: Man hinterfrage grundsätzlich alle Ergebnisse von Modell-Simulationen! Und genau das habe ich während meiner gesamten beruflichen Tätigkeit getan!